



Das NSG Sieben Quellen/Talaue Hohnerbach ist ein stark zergliedertes Bachtal am Fuße der Coesfeld-Daruper Berge. Es erstreckt sich in Ost-West-Richtung zwischen Süderhook und Coesfelder Berg und umfasst eine etwa 3 km lange, z.T. verzweigte Talaue mit mehreren Quellbereichen (Sickerquellen) und Quellbächen. Bei dem Namen gebenden Quellbereich Sieben Quellen handelt es sich um einen Komplex aus sieben größeren und zahlreichen kleinere Quellen im Zentrum des Gebietes. Die Quellen befinden sich am Fuße einer einige Meter hohen Kalksteinwand, an der die wasserstauenden Tonmergel der Coesfelder Schichten anstehen. Das Wasser fließt von hier aus zusammen und bildet den Hohnerbach.



Aus zahlreichen Flutrinnen fließt dem Hohnerbach in regenreichen Zeiten das Wasser zu. HG



Buchenwald mit eiszeitlichen Erosionsrinnen BS

Bei der prägnanten, kastenförmigen Talaue handelt es sich um eine eiszeitliche Erosionsrinne, die in die anstehenden Kalke und Mergel der Oberkreide eingeschnitten ist. BS



In dem Bereich, in dem die Sieben Quellen zum Hohnerbach zusammenfließen, sind natürliche Uferstrukturen mit Silberweiden (*Salix alba*) und Erlen (*Alnus glutinosa*) vorhanden. Der Quellbereich war ehemals Betonbecken für Kneippkuren – mittlerweile konnte sich ein Brunnenkressen-Rohricht (*Nasturtium officinale*) ausbilden. BS

Die Talaue hat einen für die heutige Zeit überdurchschnittlich hohen Grünlandanteil mit quellig-nassen Feuchtgrünlandbereichen wie Flutrasen, Feuchtgrünland mit Mädesüß-Hochstauden, Seggen- und Rohrglanzgras-Beständen. Das Gebiet ist mit einem hohen Anteil alter Heckenstrukturen aus alten Schlehen- und Weißdorngebüsch ausgestattet und damit auch für Vogelarten wie Dorngrasmücke (RL V/*) interessant. Zwei Kerbtäler im Osten sind durch alte Eichen-Hainbuchen- und Buchenwaldbestände mit tief eingeschnittenen Erosionsrinnen geprägt. 👁